Tagungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **107 (2000)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

4. Internationales Symposium «Alternative Cellulose – Herstellen, Verformen, Eigenschaften»

Das Thüringische Institut für Textil- und, Kunststoff-Forschung e. V. führt das 4. Internationale Symposium «Alternative Cellulose – Herstellen, Verformen, Eigenschaften» am 6./7. September 2000 in Rudolstadt durch. Dazu werden Vortragsvorschläge (Autoren, Arbeitstitel, kurze Inhaltsbeschreibung bis 31. 1. 2000 erbeten. Anlässlich dieses Symposiums erfolgt auch die Auszeichnung mit dem Internationalen Schwarza-Lyocell-Preis 2000 in den Kategorien Lebenswerk, Verfahrenstechniker und Nachwuchswissenschaftler. Auch dazu werden Vorschläge erbeten bis 31. 1. 2000.

Herr Karger, Telefon 03672/379-120,
Fax 03672/379-379,
E-Mail: Management-TITK-OMPG@TITK.de

40. IFWS-Kongress

Der 40. Kongress der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten (IFWS) findet vom 17. bis 20. Oktober in Budapest statt.

Hungarian Section of IFKT, c/o Hungarian Society of Textile Technology and Science,
H-1027 Budapest, Fö u. 68,
Tel. + Fax: +36 1 201 8782,
E-mail: mail2.tmte@mtesz.hu

ITV Denkendorf

4. bis 5. April 2000: 9. Weberei-Kolloquium.
9. bis 10. Mai 2000: Kolloquium «Flexible Materialflusssysteme in der Textilindustrie – Neue Ansätze zur Minimierung der Durchlaufzeiten und Kosten». 8.–9. November 2000: Kolloquium «Konfektion technischer Textilien».

STFI-Kolloquium Reissfaser '99

Der Geschäftsführende Direktor des Sächsischen Textilforschungsinstitutes e.V. (STFI), Prof. Fuchs, konnte zum 4. Reissfaserkolloquium am 15. und 16. November rund 70 Fachleute aus Forschung, Textilmaschinenbau und der Reissfaserindustrie aus Italien, Österreich und Deutschland zum Informations- und Erfahrungsaustausch für die Reissfaserherstellung und -verarbeitung in Chemnitz begrüssen.

In den interessanten Vorträgen kam die gesamte Vielfalt der Aufgaben und der Probleme dieses Zweiges der Textilindustrie zum Ausdruck. Bei den Bemühungen zur Wiederverwertbarkeit der Alttextilien stehen die Schonung von Ressourcen und die Vermeidung von Abfall im Vordergrund. Von den 600 kt Aufkommen im Jahr von Alttextilien in Deutschland wird ein Teil davon in 12 Unternehmen der Reissfaserindustrie, in modernen Anlagen, zu 140 kt Reissfasern verarbeitet.

Rudolf Cremer vom Industrieverband Reissspinnstoffe, textiles Reinigungs- und Poliermaterial e. V. Krefeld, stellte in seinem Vortrag zur aktuellen Situation in der Reissfaserindustrie ein Innovationsdefizit in der Verwendung der Reissfasern fest.

Forschungsseitig wurden die Ergebnisse mehrerer durch die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AIF) und durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) geförderte Projekte in den Referaten vorgestellt. In diesen Projekten wurden u. a. im STFI die Zusammenhänge zwischen Prozessparametern und Qualität der Reissfasern, speziell hinsichtlich Faserauflösung und Faserlänge, untersucht. In weiteren Vorträgen wurden die Ergebnisse von Forschungen, vom Thüringischen Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung e. V. Rudolstadt-Schwarza, zum Wiedereinsatz stark elastanhaltiger Textilabfälle

Prof. Dr.-Ing. Hilmar Fuchs, Geschäftsführender Direktor des STFI e.V. Chemnitz, begrüsst die Kolloquiumsteilnehmer

im Reissfasersektor und eine Chargenklassierung der Reissfasern mittels Bildanalyse im Faserinstitut Bremen e. V. dargestellt.

Von der Chemnitzer Textilmaschinenentwicklung gGmbH Cetex wurde die bereits auf der ITMA in Paris gezeigte Einrichtung zur Faserstofferkennung mit Neurochips in einem Vortrag erläutert. Die Erkennung kann im kontinuierlichen Prozess erfolgen.

In der Auswertung der ITMA zu Maschinen und Anlagen für die Reissfaserherstellung konnte Bernd Gulich, STFI, feststellen, dass die Maschinenhersteller ihre bewährten Modelle hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und erhöhter Reissfaserqualität mit verschiedenen Neuerungen, aber vor allem mit computergestützten Betriebssystemen ausgestattet haben.

Ferner wurde über den Aufbau und das Betreiben einer neuen modernen Alttextilien- Sortier- und Verwertungsanlage mit höchsten Qua-

Rudolf Cremer, Krefeld, berichtete über die aktuelle Situation in der Reissfaserindustrie

litätsansprüchen durch die Herren Peter Velling und Axel Thannheiser von der SOEX Textil-Recycling GmbH Wolfen berichtet. In weiteren Vorträgen nutzten Vertreter der Zubehörindustrie und des Maschinenbaus die Gelegenheit, auf den erreichten technischen Stand ihrer Produkte für die Reissfaserherstellung hinzuweisen.

Die Vorträge zur Tagung waren durchweg von hoher Qualität und leisteten in Verbindung mit den regen Diskussionen einen aktiven Beitrag zum ökologischen und wirtschaftlichen Verwerten von Textilabfällen im Textilkreislauf über die Herstellung von Reissfasern und deren Verwendung in dafür geeigneten Produkten.

Dieter Rothe

Gemeinsame Herbsttagung der IFWS-Sektionen Deutschland und Schweiz

11. und 12. Oktober 1999

Wegen des ITMA-Termins 1999 verlegten die Sektionen Deutschland und Schweiz der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten ihre diesjährigen Landesversammlungen in Verbindung mit einer gemeinsamen Fachtagung auf den 11. und 12. Oktober 1999.

Am ersten Tag der Veranstaltung trafen sich die rund 60 Teilnehmer/innen in Bad Säckingen (D) zur Besichtigung der Textilveredlung Joh. Mich. Engel GmbH. Dieses 1845 gegründete Unternehmen gilt nach dem Umzug 1993 in die neu erstellten Werksanlagen mit 15 000 m² Produktionsfläche als modernste Textilveredlung Europas. Neben neuester Technologie wurden 25% der Investitionen für den Bereich Ökologie – vor allem bezüglich Wasser, Luft und Energie – aufgewendet. Rund 100 Beschäftigte veredeln pro Tag 25–30 t Maschenstoffe, vorwiegend aus Baumwolle. Nach der Rohschlauch-Fixierung folgen das Continue-Breitwaschen und -Bleichen sowie ggf. Färben mit anschliessendem Trocknen und Krumpfen.

Am Nachmittag genossen die Tagungsteilnehmer bei der GATEX Gastrecht. Diese maschinell grosszügig ausgestattete Ausbildungsstätte für Lehrlinge aus der Spinnerei-, Weberei- und Textilveredlungsindustrie konnte hernach noch besichtigt werden. Die beiden IFWS-Sektionen hielten dort ihre Landesversammlungen getrennt ab. Bei den Wahlen der Sektion Schweiz wurden für die nächste Amtsperiode Fritz Benz als Landesvorsitzender bestätigt und neu Heinz Laib als Kassier gewählt.

Als erster Referent berichtete **Heinz Laib, Inhaber der Firma Laib Yala Tricot AG, Amriswil,** über innovative Produkte aus Hanf und Leinen. Er zeigte die positiven Eigenschaften und den ökologischen Anbau dieser Faserstoffe auf. Die Entwicklung von Strickwaren aus Hanf und Leinen sowie aus deren Mischungen mit Baumwolle hat in letzter Zeit grosse Fortschritte gemacht. Der Referent ging ausführlich auf die bemängelten Eigenschaften derartiger Maschenwaren und die Verarbeitungsprobleme ein. Nach einer Gegenüberstellung der positiven und negativen Eigenschaften von Bekleidung aus Hanf und Leinen gab Heinz Laib konkrete Empfehlungen über die Wahl der geeigneten Strickmaschine, der Garne und der Strickkonditionen. Zur Behebung der Mängel im Produkteverhalten folgten Ratschläge über die Ausrüstung.

Im zweiten Vortrag berichtete **Samuel Eugster, Inhaber der Firma Walter Knoepfel AG, Teufen,** über Lehren und Erfahrungen eines Kleinbetriebs der Maschenindustrie in China. Die Beweggründe für den Produktionsstandort China waren eine qualitativ und modisch anspruchsvolle Strickkollektion aus Cashmere und Cashmere-Seide zu günstigen Herstellungskosten. In Suzhou (PRC) produzieren nach 1½ Jahren der Planung und Erstellung des Fabrikgebäudes seit 1995 rund 80 Personen auf Hand-Flachstrickmaschinen verschiedenster Feinheiten Cashmere-Pullover, welche zu 90% in den Export – vorwiegend nach Europa – gehen. Die Firma SUNO ist ein Joint-Venture mit einer 28%-igen Beteiligung der Standortgemeinde. Dieser Umstand wie auch die Beteiligung eines Westschweizers, welcher in Shanghai eine qualitätsbezogene Consultingfirma betreibt und die Firma SUNO beaufsichtigt, waren massgebende Voraussetzungen für die erfolgreiche Realisierung des Projekts. Neben dem erwähnten Beziehungsnetz waren ein auf 2 Mio. DM limitiertes Investitionsbudget sowie der intensive Einsatz von Managementkapazität erforderlich. Die Erfahrungen mit dem Joint-Venture-Betrieb sind eindeutig positiv, die Leistungserwartungen werden zu über 90% erfüllt. Faire Behandlung der Mitarbeiter/innen sowie gute Löhne und Sozialleistungen bewirken eine uneingeschränkte Identifikation der Belegschaft mit dem Unternehmen und eine überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft. – Den tieferen Produktionskosten stehen höhere Managementkosten, Zollformalitäten, Importrestriktionen der Abnehmerländer, Transportkosten und -zeiten, Reiseaufwand und ein geringerer Grad von politischer und wirtschaftlicher Stabilität und Rechtssicherheit gegenüber. Die langfristigen Perspektiven für ein Engagement in China werden von dem Referenten jedoch günstig beurteilt.

Als dritter Redner kommentierte **Prof. Wolfgang Schäch (FH Reutlingen)** die Neuerungen bei Flach- und Rundstrickmaschinen auf der ITMA' 99. Unter dem Titel «Eine Messe der technologischen Zurückhaltung» zeigte er Entwicklungen und Trends bei Strickmaschinen und deren Anwendungsbereichen auf.

Nach den Veranstaltungen des ersten Tages auf deutschem Territorium wechselten die Tagungsteilnehmer/innen am zweiten Tag auf die Schweizer Seite des Rheins zur Firma Jakob Müller AG nach Frick. **Herr Christian Kuoni, CEO Jakob Müller,** begrüsste die Teilnehmer und stellte die Firma vor. Dieses 1887 gegründete Unternehmen ist heute Marktführer bei Web- und Wirkmaschinen für Schmaltextilien und erreicht einen Jahresumsatz von 200 Mio. CHF. In Frick sind 600 der insgesamt 1000 Personen umfassenden Belegschaft mit Entwicklung und Bau der betreffenden Webmaschinen sowie in der Verwaltung und dem Gesamtvertrieb beschäftigt, während die Häkelgalon- und RR-Raschelmaschinen in dem vor vier Jahren neu eröffneten Werk in Lainate (I) gebaut werden. Nach einem Rundgang durch die flexible Fertigung mit einem hohen Automatisierungsgrad konnten die Besucher in der neu erstellten Ausstellungshalle die speziellen Maschinen für die vielfältigen Anwendungsbereiche wie Etiketten, Klett- und Reissverschlüsse, Heimtextilien, elastische Bänder, Sicherheitsgurten und Airbags, Netze, Industriegurten sowie Technische Textilien in Funktion kennenlernen. Besonderem Interesse begegnete der Prototyp einer Häkelgalonmaschine für Spitzenbänder mit einer neuartigen Einlegetechnik der Musterschüsse.

Fritz Benz